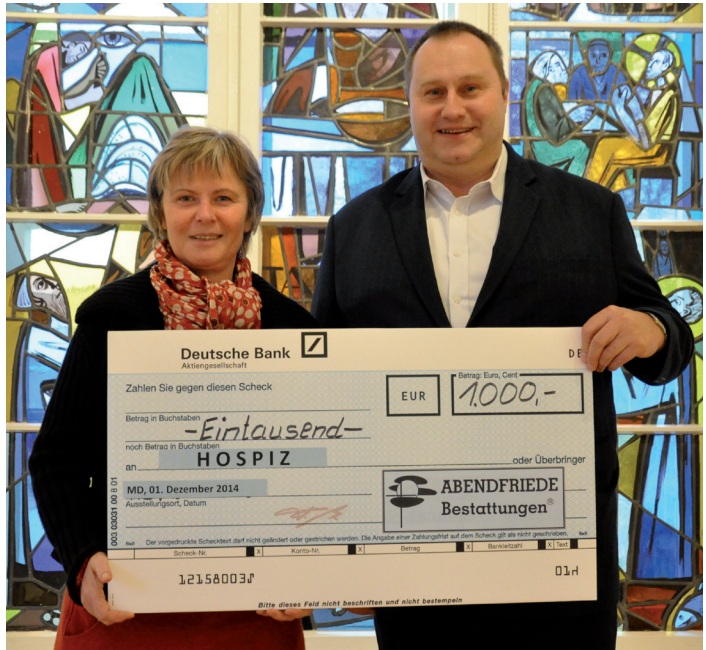


# Konzert bringt Spenden

**Magdeburg (kl).** Musik, die zu Herzen geht – die wollte Abendfriede-Geschäftsführer Frank Büschel in zweifachem Sinne mit dem Gedenkkonzert „Trösten und Erinnern“ verbreiten. Anfang November vereinte er die Solisten Juliane Schmidt und Stefan Müller, den Cantamus-Chor Magdeburg sowie ein Quartett der Magdeburgischen Philharmonie auf der Bühne der Magdeburger Pauluskirche. Das gut besuchte Benefizkonzert hat aber nicht nur die Zuhörer im Inneren bewegt, sondern trifft auch nachträglich ins Herz. Schließlich kommt der Erlös in Höhe von 1.000 Euro dem Hospiz der Pfeifferschen Stiftungen zu Gute – einem Ort, an dem Lebensmut und schmerzender Abschied eng beieinander liegen.

„Wenn man nicht selbst erlebt hat, was die Mitarbeiter hier leisten, kann man es nicht richtig einschätzen“, meint Frank Büschel. „Ich weiß, was das Hospiz für die Menschen bedeuten kann. Die Spende ist meine Art, mich bei der Einrichtung zu bedanken.“ Die Veranstaltung zugunsten der Hospizarbeit solle deshalb zur Tradition werden. Am 31. Oktober 2015 wird das dritte Abendfriede-Benefizkonzert in der Pauluskirche stattfinden. Spendenzweck und stadtbekannte Musiker bleiben, lediglich das



**Abendfriede-Geschäftsführer Frank Büschel überreicht Tabea Friedersdorf, Leiterin des Hospizes der Pfeifferschen Stiftungen, den Erlös des Benefizkonzerts. Foto: Klimek**

Thema wird geändert. „Ich möchte gern, dass man während des Konzerts nicht nur an die Verstorbenen denkt, sondern auch Mut für das eigene Leben schöpft. Aus diesem Grund werden wir das Motto im kommenden Jahr in ‚Hoffnung und Zuversicht‘ ändern.“

Neben der Unterstützung des Hospizes liegt Frank Büschel aber noch ein weiteres Anliegen am Herzen: „Wir wollen den Menschen mit

dem Konzert auch auf sensible Weise das Thema Verlust und Tod näher bringen. Das gehört zum Leben einfach dazu. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, mit seinen Liebsten schon frühzeitig über Wünsche zu sprechen und auch Organisatorisches zu klären. Wenn der Moment, der von vielen gefürchtet wird, gekommen ist, kann man sich so ganz auf seine Trauer konzentrieren.“